

## Zu dieser Nummer

Heinold Fast, der langjährige Vorsitzende des Mennonitischen Geschichtsvereins und Mitschriftleiter der Geschichtsblätter, hat sich auf der Mitgliederversammlung, die im Mai 1992 in Krefeld stattfand, nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Zum neuen Vorsitzenden ist Eckbert Driedger aus Bolanden (Pfalz) und in das Schriftleiterteam sind Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz (Hamburg), Lydie Hege-Wiebe (Bammental), Dr. Marion Kobelt-Groch (Timmendorfer Strand) und Christoph Wiebe (Bammental) gewählt worden. Die gegenwärtige Ausgabe der Geschichtsblätter hat noch das alte Schriftleiterteam zum Druck befördert. Das neue Team wird seine Arbeit erst mit den Vorbereitungen zur Ausgabe für 1993 aufnehmen.

Heinold Fast hat seit 1970 an den Geschichtsblättern mitgearbeitet und wird sich jetzt, nachdem er in den Ruhestand getreten ist, verstärkt um die Herausgabe des sogenannten Kunstbuchs kümmern, einer Briefsammlung des Täuferkreises um Pilgram Marpeck. Dem Geschichtsverein bleibt er als Mitglied im Beirat verbunden. In den Geschichtsblättern 1989 wurde seine Arbeit bereits anlässlich seines 60. Geburtstags gewürdigt. Jetzt soll nur noch ein herzlicher Dank hinzugefügt werden. Heinold Fast hat viel dazu beigetragen, daß die Geschichtsblätter mit der wissenschaftlichen Erforschung der Täufer- und Mennonitengeschichte Schritt halten konnten und die Verbindung zu den Mennonitengemeinden nicht verloren haben. Gelegentlich war das ein schwieriger Balanceakt.

Diese Ausgabe der Geschichtsblätter umfaßt Beiträge zur Reformations- bzw. Täufergeschichte, zur frühneuzeitlichen Mennonitengeschichte und zur neueren Geschichte der Mennoniten.

Der Beitrag von *Hans-Jürgen Goertz* ist die deutsche Fassung eines Vortrags, der auf der Konferenz zum Antiklerikalismus im Spätmittelalter und in der Reformationszeit an der University of Arizona (Tucson) im September 1990 gehalten wurde. Eine längere englische Fassung wird demnächst in dem Sammelband der Konferenz erscheinen (H. A. Oberman und P. Dykema (Hg.), *Anticlericalism*, E. J. Brill, Leiden 1992). Der Beitrag von *Marion Kobelt-Groch* wurde im Oktober 1991 auf dem 1. Flensburger Frauenforschungs-Symposium in der Akademie Sankelmark gehalten und inzwischen um Beispiele von antiklerikal agitierenden Täuferinnen erweitert. Der Aufsatz von *Susanne Woelk* über die Täufer im Jeverland ist im

Anschluß an ihren letztjährigen Beitrag zu den Mennoniten in Neustadtgödens entstanden. Die Untersuchung über die Mennoniten in Elbing gründet sich auf Material, das *Walter Froese* für eine Dissertation über die westpreußischen Mennoniten im Danziger Archiv (Archivum Panstwowe w Gdansk) gesammelt hat. Die Elbinger Mennoniten hatten es schwerer, sich im Laufe der Zeit zu behaupten, als bisher angenommen wurde. Der Beitrag von *James I. Lichti* über die Stellungnahmen deutscher Mennoniten zur Auflösung des neuhutterischen Bruderhofs in der Rhön 1937 wurde zunächst in *Mennonite Life* (Vol. 46, No. 2, Juni 1991, S. 10–17) veröffentlicht. Da diese Ausführungen auch die deutschen Leser interessieren werden, haben wir uns um eine Übersetzung bemüht und sind dem Autor für die Abdruckerlaubnis sehr dankbar. Mit dem Bericht *Manfred Klaubes* über *Nuevo Progreso*, einer neuen Siedlung der Mennoniten in Mexiko, wird der Blick schließlich über Europa hinausgelenkt und auf Erfahrungen hingewiesen, die in der Wanderungs- und Siedlungsgeschichte der Mennoniten immer wieder eine Rolle gespielt haben. Hoffentlich wird *Nuevo Progreso* nicht gegen seinen Wortsinn zu einem Symbol für die Schwierigkeiten der Mennoniten, überhaupt noch Fortschritte erreichen zu können.

Am 16. März konnte Dr. Horst Quiring seinen 80. Geburtstag feiern. Seit der Arbeit an seiner Dissertation über „Luther und die Mystik“ an der Universität Heidelberg (1936) hat er sich „nebenberuflich“ für Reformations-, Täufer- und Mennonitengeschichte interessiert, von 1950 bis 1982 (ab 1970 im Team) hat er die Mennonitischen Geschichtsblätter redigiert und geholfen; manches Buchprojekt des Geschichtsvereins auf den Weg zu bringen. Vorstand und Schriftleitung grüßen den Jubilar sehr herzlich und wünschen ihm weiterhin, den Umständen entsprechend, einen rüstigen Ruhestand.

Hans-Jürgen Goertz